

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 38.

Dienstag den 7. Februar.

1865.

Bekanntmachung.

Bei anhaltendem Froste werden zur größeren Bequemlichkeit der Gasconsumenten vom 7. ds. Mts. an von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 11 Uhr in den Laternenwärterstuben am Raschmarke, am Täubchenwege Nr. 7, an der Mählgasse Nr. 1 und in der Gasanstalt Schloffer stationirt, welche wegen eingefrorener Gasuhren und Röhren sofortige Abhilfe **unentgeltlich** zu leisten haben. Sonstige hierbei als nothwendig herausstellende Reparaturen werden zugleich mit ausgeführt, jedoch von der Gasanstalt dem Consumenten berechnet werden.

Leipzig, am 6. Februar 1865.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Dem Stadtverordneten-Collegium

theile ich nachstehende Zuschrift des Rathes andurch mit. Dieselbe ist an den Verfassungsausschuß verwiesen worden. Joseph.

„Behufs der Wiederbesetzung des durch die Pensionirung des Herrn Vice-Bürgermeisters Eichorius mit dem 1. Februar d. J. zur Erledigung kommenden Amtes eines Vice-Bürgermeisters unserer Stadt haben wir in Gemäßheit §. 204 der Allgemeinen Städte-Ordnung am heutigen Tage Ihnen folgende Candidaten vorzuschlagen beschlossen:

Herrn Stadtrath Julius Franke,

Herrn Adv. Bachsmuth, Directorialmitglied der Allgemeinen deutschen Creditanstalt,

Herrn Adv. Dr. Stephani, Stadtverordneter.

Wir ersuchen die Herren Stadtverordneten die Wahl selbst nach Vorschrift jener Gesetzesstelle baldgefälligst vornehmen zu wollen.

In größter Hochachtung verharren wir.

Leipzig, den 31. Januar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.“

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

den 13. Januar 1865.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. Hirzel zeigte hierauf einen Zimmerkochapparat, so wie einen Taschen-Wärmapparat von Herrn Klempnermeister B. Resag in Dresden (Palmenstraße Nr. 49) zur Ansicht vor. Diese Apparate wurden vor einiger Zeit im Dresdner Gewerbeverein zur Ansicht vorgelegt und fanden dort so lebhaften Beifall, daß Sprecher sich an Herrn Resag mit der Bitte wandte, ihm diese Apparate zum Behufe der Vorzeigung in der hiesigen polytechnischen Gesellschaft zu übersenden, welcher Bitte Herr Resag mit dankenswerther Bereitwilligkeit entgegenkam. — Der Zimmerkochapparat ist mit allen dazu gehörigen Theilen ein vollständiger kleiner Kochherd, der jedoch sehr wenig Raum beansprucht, und, da er für Spiritusfeuerung eingerichtet ist, auch keinen Rauch verursacht. Er eignet sich besonders für kleine Haushaltungen, welche, namentlich im Sommer, Brennmaterial ersparen wollen; ferner für einzeln stehende Personen, welche sich ihre Mahlzeit selbst zubereiten wünschen. Auch als Geräth in ein von der Wohnung entfernteres Gartenhaus oder für einen längeren ländlichen Aufenthalt, so wie für den Aufenthalt in einem Badeorte u. leistet er treffliche Dienste. Man kann mittelst dieses Apparates und der dazu gehörigen Theile Milch aufsteben, Kaffee rösten, kochen und warmhalten, Suppen kochen, Fleisch kochen, braten oder schmoren, Gemüse kochen u. u. und braucht dazu verhältnißmäßig nur äußerst wenig Spiritus. Nimmt man alle Theile aus dem Dreifuß des Apparates heraus, welcher zum Einstellen der Spirituslampen und Aufstellen der Töpfe dient, so läßt sich in den Dreifuß ein Gläschen zu einem Schwimmer-Nachtlichtchen einstellen, über welchem man Wasser oder Milch wärmen kann.

Der complete Apparat besteht aus dem schon erwähnten Dreifuß oder Untergestell mit einer einzuschiebenden Kochlampe mit Deckel zum Auslöschchen der Flamme und einem Kofz zum Aufstellen der Töpfe; ferner gehört dazu eine kleinere Spirituslampe

mit Docht, welche man anstatt der Kochlampe einschiebt, wenn man nicht kochen, sondern nur warm halten will; ferner das Glas zum Nachtlichtchen, ein Kochtopf mit Deckel und dazu gehörigem Blechmantel, um die abkühlende Wirkung der Zugluft abzuhalten, ein Milchlocher, eine Bratpfanne, ein Eierfieder und eine kleine Kaffeetrommel nebst Gestell, um sie bequem auflegen und drehen zu können. Alle diese Theile sind sehr sauber und solid gearbeitet und doch kostet der ganze Apparat nur ungefähr 3 Thaler. Die Benutzung des Apparates ergibt sich eigentlich von selbst, doch erhält man zu jedem Apparate eine besondere Gebrauchsanweisung. Will man z. B. kochen, so setzt man erst den Mantel auf das Untergestell und in den Mantel den Topf.

Die Kochlampe ist so eingerichtet, daß man ohne Gefahr frischen Spiritus nachfüllen kann, während die Lampe noch brennt. Die Wirkung ist rasch und das Arbeiten mit dem Apparate sehr reinlich.

Dieser Apparat fand viel Beifall und verdient wegen seiner entschiedenen Vorzüge und seiner zweckmäßigen Construction mit Recht empfohlen zu werden.

Auch der Taschen-Wärmapparat ist sehr zweckmäßig eingerichtet und besonders zum Mitnehmen auf Fußreisen und größere Excursionen geeignet. Der ganze Apparat befindet sich in einer Blechdose, welche man in die Tasche stecken kann und besteht aus einem dicht verschließbaren Spirituslämpchen, welches mit einem aus Gliedern bestehenden Mantel umgeben werden kann. Auf den Mantel paßt ein Ring mit Drahtgeflecht und auf dieses setzt man den zu erhitzenden Gegenstand. Diese kleinen Apparate kosten in Blech 15 Ngr., in Messing 17½ Ngr. und in Neusilber 20 Ngr.

Herr D. Veiner legte Bleistifte aus der Fabrik von Hagen & Co. in Fürther Kreuzung bei Nürnberg vor; diese Stifte verdienen insofern Beachtung, als sie nicht in das ausländische Cedernholz, sondern in Erleholz eingefaßt sind, dem man künstlich die Färbung des ausländischen Holzes in seiner ganzen Masse ertheilt hat. Daß hierdurch dem Lande nicht unbedeutende Summen Geldes, die sonst für ausländische Hölzer verwendet wurden, erhalten werden, könne man daraus ersehen, daß genannte Fabrik jetzt für 150,000 Gulden Holz gekauft, das in einem Vierteljahre verarbeitet sein würde und trotzdem könne die Fabrik die eingegangenen Bestellungen nicht alle ausführen. —

Endlich zeigte Herr Dr. Hirzel noch einige Muster einer neuen Art von Selbstlöschchen aus der Fabrik von E. G. Arnold & Comp. hier (Grimm. Straße Nr. 30). Dieselben sind mit einer sehr sinnreichen Vorrichtung versehen, erscheinen in geschlossenem Zustande beutelförmig, im geöffneten Zustande lahnenförmig und passen besonders gut für Damen. —

Der Hauptgegenstand der hierauf folgenden nicht öffentlichen Sitzung war die Localfrage; Herr Dr. Hirzel theilt zunächst den zahlreich versammelten Mitgliedern nochmals den Verlauf der ganzen Angelegenheit mit; er hebt hervor, daß der Rath der Stadt Leipzig der Gesellschaft das bisherige Sitzungslocal in der ersten Bürgerschule gekündigt, in seinem Kündigungsschreiben aber gleichzeitig dem Directorium zu verstehen gegeben habe, daß er geneigt sei, wegen eines anderen städtischen Locales, welches das Directorium als passend bezeichne, mit der Gesellschaft in Verhandlung zu treten; daß jedoch, nachdem das Directorium ein Gesuch um Ueberlassung des Saales in der alten Waage am Markt eingereicht, der Rath dieses Gesuch abgelehnt und überhaupt erklärt habe, daß er der Gesellschaft kein städtisches Local überlassen könne. Hierauf habe das Directorium aus seiner Mitte ein Comité, bestehend aus den